

des Franziskanerordens die Ordensgenossenschaft der Kleinen Dienerinnen vom heiligsten Herzen Jesu, war Vorsitzender der Ges. des Hl. Vinzenz v. Paul und leitete ab 1893 den Volksbildungsver. 1889 wurde P. Weihbischof, 1900 Bischof von Przemyśl. Er hielt 1902 in Przemyśl die Synode, 1908 und 1914 Synodalkonferenzen mit den Rechten einer Synode ab. Er entwickelte in seiner Diözese eine rege soziale Tätigkeit und organisierte 1911 den zweiten Marian. Kongreß in Przemyśl. Als Bischof von Przemyśl war er ab 1900 Mitgl. des galiz. Landtages. P., ein vorzüglicher Prediger, war Autor vieler wiss. Arbeiten aus dem Gebiet der Askese, Mystik, Kirchengeschichte und Rechtswiss.

W.: *Życie duchowne czyli doskonałość chrześcijańska* (Geistliches Leben oder christliche Vollkommenheit), 2 Bde., 1873, 8. Aufl. 1924; Pius IX i jego wiek (Pius IX. und seine Zeit), 3 Bde., 1880–81, 4. Aufl.; Pius IX i jego pontyfikat ... (Pius IX. und sein Pontifikat ...), 1908, italien. 1909–11; Prawo małżeńskie katolickie z uwzględnieniem prawa cywilnego obowiązującego w Austrii, w Prusach i w Królestwie Polskim (Das kath. Eherecht mit Berücksichtigung des in Österr., Preußen und im Kg.Reich Polen gültigen Zivilrechtes), 3 Bde., 1882–83, 4. Aufl., 3 Bde., 1 Suppl.Bd., 1898–1918; Zarys dziejów kaznodziejstwa w Kościele Katolickim (Grundriß der Geschichte des Prediger-tums in der kath. Kirche), 3 Bde., 1896–1900; Zarys dziejów kaznodziejstwa w Polsce (Grundriß der Geschichte des Predigtums in Polen), 1917; zahlreiche Abhh. u. a. in *Przegląd Powszechny* und *Czas*.

L.: *RP. und Wr. Ztg.* vom 22. 5. 1917; *Tygodnik Powszechny* vom 26. 5. 1974; *J. Czech. Kalendář Krakowski, 1878–1914*; *Kronika Uniwersytetu Jagiellońskiego ... 1887–99*; *Hagiografia polska. Słownik bio-bibliograficzny* (Pozn. *Hagiographie. Bio-bibliograph. Lex.*), Bd. 2, 1972.

(A. Szklarska-Lohmannowa)

Peleš (Peleesz) Julian, Bischof und Theologe. * Smerekowice b. Gorlice (Galizien), 3. 1. 1843; † Przemyśl (Galizien), 22. 4. 1896. Sohn eines Lehrers; stud. am Priesterseminar in Przemyśl (1867 Priesterweihe), dann weiter an der Univ. Wien, 1870 Dr. theol. Nach seiner Rückkehr nach Lemberg wurde er Präfekt am griech.-kath. Seminar, Adjunkt an der theolog. Fak. und Religionslehrer an der Schule der armen. Benediktinerinnen (1870–72). 1872 wurde P. Supplent des Prof. der Pastoraltheol. und Stud.Präfekt am griech.-kath. Seminar in Przemyśl. 1874 wurde er Rektor des griech.-kath. Seminars und Pfarrer bei St. Barbara in Wien. Er vermochte die Pfarre zu einem im österr. Geist geführten intellektuellen Zentrum auszubauen und war Gründer des ukrain. Studentenv. Sitsch. Ehrendomherr von Przemyśl. 1885 wurde er zum ersten griech.-kath. Bischof von Stanislaw ernannt und erwarb sich große Verdienste um die Organisation dieser

neuen Diözese. 1891 wurde er Bischof von Przemyśl. P., der erste bedeutende Historiograph der kath. Ukrainer, veröff. auch Hdbb. für den Religionsunterricht und war Mitarbeiter bei Wetzer-Weltes Kirchenlex. und bei „Ruski Syon“.

W.: *Pastyrskoje Bohoslovije* (Pastoraltheol.), 2 Bde., 1876–78, Neuauf. 1885; *Geschichte der Union der ruthen. Kirche mit Rom ...*, 2 Bde., 1878–80, Neuauf. 1968; *Rosprawa o duchownóm urjadovém stylju ...* (Abhh. über den kirchlichen Amtsstil ...), 1878; etc. L.: *Przegląd Kościelny*, 1887, S. 50; *Podręczna Enc. Kościelna*, Bd. 31/32, 1913; *Enc. Catt.*; *S. Matkowskiy, Try synodalny archijeret ...* (3 Synodalbischöfe ...), 1932, S.31ff.; *E. Sauer, Die polit. Aspekte der österr. Bischofsnennungen 1867–1903*, 1968, S. 177; *W. M. Plöchl, St. Barbara zu Wien*, Bd. 1, in: *Kirche und Recht* 13, 1975, s. Reg.; *I. Petrylo, Dżerela i bibliografija istoriji ukraińskoj cerkvy* (Quellen und Bibliographie der Geschichte zur ukrain. Kirche), 1975. (W. M. Plöchl – M. Rechowicz)

Pelican Heinrich, General. * Graz, 13. 2. 1829; † Gmunden (OÖ), 26. 8. 1906. Trat 1843 in das IR 27 ein und erhielt seine militär. Ausbildung in der Grazer Kadettenkomp. 1848 wurde er Lt. im IR 45 und machte den Feldzug dieses Jahres in Italien mit; 1856 war er beim Adj.Korps eingeteilt und stand zunächst beim Gen.Kmdo. in Agram in Verwendung, 1859 nahm er als Rtm. am Feldzug in Italien teil, dann kam er als Gen.Kmdo.Adj. nach Temesvar. 1865 war er beim IR 80, kämpfte 1866 als Hptm. und Komp.Kmdt. gegen Preußen und leitete nach dem Feldzug die Kadettenschule seines Rgt. 1869 wurde P. Mjr. im IR 30, 1872–77 war er Kmdt. der Kadettenschule in Lemberg, 1877/78 wirkte er als Reservekmdt. des IR 30 in Lemberg, 1878 Obst. Als solcher kommandierte P. 1878–1884 das IR 9, 1884 übernahm er als GM das Kmdo. der 54. Inf.Brig. in Kaschau, 1888 wurde er nach kurzfristiger Verwendung als Divisionär Festungskmdt. in Komorn. 1889 FML, 1893 i. R.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 27. 8. 1906; *KA Wien*. (R. Egger)

Pelikan Anton, Mineraloge und Petrograph. * Wien, 24. 3. 1861; † Prag, 7. 1. 1918. Sohn eines Silberarbeiters; stud. 1880–84 an der Techn. Hochschule Wien, ab 1884 als ao. Hörer an der Univ. Wien, legte 1887 die Lehramtsprüfung aus Naturgeschichte, Physik und Mathematik für Realschulen ab, war 1888/89 Demonstrator, 1889 Ass. am Mineralog.-petrograph. Inst. der Univ. Wien. 1895 Dr. phil. (Leipzig), 1896 Priv.Do. für Mineral. an der Univ. Wien. 1897 Adjunkt; 1899 ao. Prof. der Mineral. an der Dt. Univ. Prag. 1917/18 Dekan. P. veröff. zahlreiche Arbei-